Sonnabend, 16. März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7194. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rl. 15 Sgr. Auswärts 1 Rl. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Lotterie.

* 3. Klasse. Dritter Ziehungstag am 14. März. Es fielen 10 Gewinne zu 80 Rl. auf No. 8227 17,920 21,567 25,122 27,332 42,536 45,540 50,367 73,394 91,177. 28 Gewinne zu 60 Rl. auf No. 546 8912 18,321 18,782 22,381 25,191 25,579 31,491 32,483 38,888 41,752 42,899 44,423 57,513 58,350 62,252 67,061 67,181 70,562 73,494 76,126 78,328 79,054 79,616 84,450 86,913 88,977 92,669.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 15. März, 8 Uhr Abends.

Berlin, 15. März. Herrenhaus. Nach der Annahme des Gesetzes über den Betrieb der Dampfkessel folgt die Berathung des Budgets pro 1872. Der Finanzminister hebt hervor, daß der Staat in das Jahr 1872 mit einem Plus von 14½ Millionen eintrete. Zur Schuldentilgung stehen große Beträge durch die Aufhebung des Staatsschatzes und durch die bisher dem norddeutschen Bunde creditirten Steuerbeträge zur Verfügung. Die Steuercredite seien günstiger ausgefallen, als dieselben nach Höhe der vom 31. Dezember 1870 fälligen veranschlagt wurden, somit können 44 Millionen zur Tilgung von Schuldverpflichtungen verwendet werden. Hierauf wird das Budget ohne Debatte einstimmig angenommen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

London, 14. März. In der heutigen Unterhaussitzung erklärte Gladstone auf eine bezügliche Anfrage Disraeli's, daß er von der Ankunft der Antwort des Cabinets von Washington in der Alabama-Angelegenheit offizielle Kenntniß nicht besitze, wie er indeß glaube, daß dieselbe heute Morgen eingetroffen sei und sich in den Händen des nordamerikanischen Gesandten Schenck befinde.

Versailles, 14. März. Die Nationalversammlung nahm heute die Gesetzvorlage gegen die Internationale vollends an und wird morgen die Berathung des Budgets beginnen. Den in parlamentarischen Kreisen verbreiteten Gerüchten zufolge würde die Nationalversammlung für die Zeit vom 28. d. M. bis zum 28. k. M. Ferien eintreten lassen.

Belgrad, 14. März. Die serbische Regentschaft hat die Pforte kategorisch zur Räumung von Zvornik, welches schon seit dem Jahre 1833 de jure zu Serbien gehöre, sowie zur Entscheidung darüber aufgefordert, ob ein Eisenbahnanschluß bei Alexinitza oder Jovankova-Klissura stattfinden solle.

Deutschland.

BAC. Berlin, 14. März. Das Schulaufsichtsgesetz ist am 12. März publicirt und damit für Preußen unbestrittenes Recht geworden. Es kann von einem Anrecht der Kirche in Bezug auf die Beaufsichtigung der Schule fürder keine Rede mehr sein, insofern man nicht, wie Bischof Ketteler, neben dem geschriebenen Recht, welches in den Gesetzen des Staates seinen Ausdruck findet, noch ein ungeschriebenes göttliches Recht stationiren will, welches die Wortführer der verschiedenen kirchlichen Parteien sich freilich in ganz willkürlicher Weise zurechtzulegen pflegen. Die Vorschrift im § 2 des Gesetzes ist ganz positiv: „Die Ernennung der Local- und Kreisschulinspectoren und die Abgrenzung ihrer Aufsichtsbezirke gebührt dem Staate allein. Der vom Staate den Inspectoren der Volksschule ertheilte Auftrag ist, sofern sie dieses Amt als Neben- oder Ehrenamt verwalten, jederzeit widerruflich." Wenn der Staat also Geistliche mit der Schulaufsicht als Neben- oder Ehrenamt betraut, so können dieselben dieses Amt nur übernehmen mit dem vollen Bewußtsein, daß sie es als ein ihnen vom Staate übertragenes, jederzeit widerrufliches Amt führen; sie können sich nicht die Auslegung zurechtmachen, daß sie dieses Amt als ein ihrer geistlichen Stellung anklebendes ausüben. Abgesehen von der durch das gegenwärtige Gesetz ausdrücklich salvirten Bestimmung des Art. 24 der Verf.: „Den religiösen Unterricht in der Volksschule leiten die betreffenden Religionsgesellschaften", ist das gesetzliche Band zwischen der Geistlichkeit und der Schule gelöst. An der Regierung wird es nun sein, die umfassenden Vollmachten, welche ihr das gegenwärtige Gesetz ertheilt, im Interesse des Staates zur Anwendung zu bringen gegen die staatsfeindlichen Einflüsse, die sich der Schule zu bemächtigen begonnen hatten.

— Man weiß in Wien sehr wohl, schreibt die „N. fr. Pr.", daß der hiesige Gesandte des deutschen Reiches, General v. Schweinitz, über die galizische Ausgleichs-Angelegenheit täglich dem Fürsten Bismarck die eingehendsten Berichte sendet und daß er genau die Grenzen kennt, bis zu welchen die Polen von ihren Forderungen abgehen werden. Erst wenn alles, was jetzt hier verhandelt wird, eine greifbare Gestalt angenommen hat, dürfte Preußen zur galizischen Frage Stellung nehmen. Es wird dies natürlich in einer gegen Oesterreich freundschaftlichen Weise geschehen, da man in Berlin sehr wohl weiß, daß diesseits mit dem Ausgleiche kein gegen Deutschland gerichteter Hintergedanke verbunden ist, und die von Preußen zu treffenden Maßnahmen werden einzig gegen die in Preußen lebenden Polen gerichtet sein. Geht doch jetzt schon Preußen in demselben Maße strenger gegen seine Polen vor, als Oesterreich sich den seinigen gegenüber nachgiebig zeigt. Doch dieser preußischerseits absichtlich manifestirte Gegensatz muß einen schwachen Schatten auf die Beziehungen zwischen Berlin und Wien werfen und dem Grafen Andrassy die Vollbringung seiner Aufgabe erschweren.

* Die Erben des kürzlich verstorbenen Generals v. Hindersin, die nicht, wie es anfangs hieß, bei der Dotirung bedacht sind, werden nach officiösen Mittheilungen aus andern Fonds beschenkt werden.

* Fürst Bismarck hat bei seiner vorgestrigen Reise nach Lauenburg, auf welcher ihn sein jüngerer Sohn begleitet, zum ersten Male von dem äußerst bequemen Salonwagen Gebrauch gemacht, den ihm die deutschen Eisenbahngesellschaften vor Kurzem geschenkt haben. Der Fürst hat in der letzten Zeit an Schlaflosigkeit und nervösen Schmerzen in einem Bein gelitten; man hofft jedoch, daß die Schonung der nächsten Wochen dies Uebel beseitigen wird.

— In der Weimarischen Fabrikstadt Apolda ist jetzt der allerdings wundersame Gedanke angeregt worden, Schritte zu thun, um die Aufnahme der Stadt in den preußischen Staatsverband zu ermöglichen. Der überaus industrielle Ort hält seine Handelsinteressen für sehr bedroht, wenn die Stadt „Weimarisch" bleibt, und unter den Gründen für die diese Ansicht nimmt die Umgehung von Apolda mit der Gera Weimarischen Eisenbahn die erste Stelle ein. Bei unbefangener Würdigung aller in Frage kommenden Verhältnisse vermag man allerdings nicht zu begreifen, wie man sich dafür entscheiden konnte, jene Bahn im stillen Weimar statt in dem betriebsamen Apolda (12,000 Seelen) einmünden zu lassen.

Oesterreich.

Prag, 12. März. Der „Verfassungverein der Deutschen Böhmens" hat nach einem Vortrage des Kirchenrechtslehrers Prof. Schulte eine Resolution beschlossen, in welcher die Regierung aufgefordert wird: 1) im Wege eines Gesetzes dafür zu sorgen, daß den Altkatholiken die Bildung von Pfarrgemeinden, ihren Priestern die Führung der Kirchenbücher, der fernere Besitz ihrer Pfründen, den Gemeinden der Mitgebrauch der Kirchen und die Mitbenutzung der katholischen Kirchhöfe u. s. w. gewährt werde; 2) sogleich im administrativen Wege die darum ansuchenden Altkatholiken, wenn in einem Pfarrsprengel mindestens 24 Familienväter dieses Ansuchen stellen und nachweisen, daß durch einen Priester für den Gottesdienst u. s. w. gesorgt werden kann, als Pfarrgemeinde anzuerkennen."

Holland.

Breda, 9. März. Ueber den Aufenthalt des (inzwischen bereits in Köln eingetroffenen) Grafen Chambord erhält die „N. fr. Pr." folgende Correspondenz: Der Graf von Chambord fängt nachgerade an, durch seine Frömmigkeit bei den unteren Volksklassen eine populäre Figur zu werden. Wahrscheinlich ist der Beichtstuhl in diesem Sinne thätig; denn seit einigen Tagen sprechen die katholischen Bauern, welche aus der Umgegend in die Stadt kommen, von nichts Anderem als vom Grafen „Chandport", der berufen sei, den Thron Frankreichs wieder zu besteigen, um dem Papste wieder zu dem seinigen zu verhelfen. Von den Behörden hat Niemand seine Aufwartung dem Grafen gemacht Derselbe bringt seine Tage theils in den drei katholischen Kirchen zu, die er abwechselnd besucht, theils empfängt er die noch ziemlich zahlreich herbeikommenden Besucher, worunter viele Capuziner und Geistliche. Ob der Hotelbesitzer zu Breda sich seiner Gäste erfreut, weiß ich nicht; der Besitzer des Hotels „St. Antoine" zu Antwerpen aber war überglücklich, als er den Grafen abziehen sah. Ein halb Dutzend Korn- oder Lederhändler, meinte er, verzehren mehr in einem Nachmittage, als der Graf und sein Gefolge in einer Woche. Mit zwanzig Mann trinken sie eine Flasche Champagner. . . Es war übrigens die höchste Zeit, daß der Graf von Chambord Antwerpen verließ. Nach Allem was jetzt verlautet, würde die Verspätung seiner Abreise, wenn auch nur für einige Stunden, wahrscheinlich die heftigsten Scenen herbeigeführt haben.

England.

* London, 13. März. Die Antwort der Unionsregierung in der Alabama-Angelegenheit ist gestern mit dem Dampfer „Baltic" eingetroffen. Die gleichzeitig angelangte „New-York-Times" giebt über den Inhalt derselben folgende, etwas dunkele, Andeutungen. Die Antwort sei nicht nur in einem durchaus friedlichen Tone gehalten, sondern biete auch der britischen Regierung einen bequemen Weg, aus dem „gegenwärtigen unangenehmen Dilemma" zu entkommen; die Antwort werde jedenfalls einen sehr beruhigenden Einfluß auf die öffentliche Meinung Englands ausüben, trotzdem die amerikanische Regierung ihre zuerst in dieser Frage eingenommene Stellung nicht aufgegeben habe.

— Die bisher als Versammlungsort der verschiedenen demokratischen und republicanischen Vereine wohlbekannte Schenke zum „Loch in der Mauer" wird hinfort nicht mehr den Thronstürmern, sondern den friedlichen Philistern zum Aufenthalte dienen. Die Nachbarschaft hat gegen den Lärm, den die politischen Versammlungen verursachten, Einspruch erhoben, und die zuständige Behörde beschloß, die Concession nur bedingungsweise zu verlängern. Jedoch mischte sich jetzt die Brauergesellschaft, welche vertragsmäßige Ansprüche an das Haus hat, in die Sache und befahl der Wirthin keinen Vereinen politischen Charakters Zutritt zu gewähren. Die Mitglieder der „patriotischen Gesellschaft" liefen daher Sonntag gegen eine für sie geschlossene Thür und mußten ihre Betrachtungen über „die politischen Ereignisse der Woche" anderswo anstellen. Die Vereine haben sich jedoch zu helfen gewußt und in der Nachbarschaft eine Halle gemiethet, welche sie zum Arbeiterclub einrichten wollen. Höchst wahrscheinlich haben wir in diesen Vorfällen alles Thatsächliche, was den Marx'schen Behauptungen über die polizeilichen Maßregeln gegen republikanische Gesellschaften zu Grunde liegt.

Frankreich.

Paris, 12. März. Thiers beabsichtigt in diesem Jahre noch eine Milliarde der Kriegsschuld an Deutschland und während der vier folgenden Jahre alljährlich eine halbe Milliarde abzutragen. — In den Ost-Departements war dieser Tage das Gerücht verbreitet, daß die Communisten, welche in der Schweiz sind, ein Complott angezettelt haben, das gegen die National-Versammlung und den Präsidenten der Republik gerichtet sei und zu dessen Ausbruch ein Aufstand in den an der Schweizer Grenze gelegenen Departements das Signal geben sollten. Die Grenzbehörden halten deßhalb auch Vorsichtsmaßregeln getroffen und in Besançon waren am 10. die Garnison consignirt und alle Forts stark besetzt worden. Das Ganze scheint aber nur eine von den Bonapartisten erfundene Fabel zu sein, die Alles aufbieten, um die Aufmerksamkeit von ihren Umtrieben dadurch abzulenken, daß sie fortwährend Gerüchte über Aufstände in Umlauf bringen, welche die Communisten und Radicalen beabsichtigen. Thatsache ist es jedoch, daß der Haß gegen die Royalisten und Clericalen in der Provinz tagtäglich zunimmt. In Bordeaux kam es vor einigen Tagen vor, daß ein ungefähr 3000 Mann starker Volkshaufen eine Kirche (die Kirche Sainte Eulalie) umzingelte und den Geistlichen zwang, den Gottesdienst einzustellen und in der Gemeinde Capestang bei Montpellier führte man während der Fastnachtstage in den Straßen einen Esel herum, den man zwang, die clerical-legitimistischen Blätter des Departements zu verspeisen, um damit anzudeuten, daß diese Eselsfutter seien. Die Bonapartisten fahren fort, die Provinz mit einer Unmasse von bonapartistischen Broschüren zu überschwemmen. Im Augenblick werden besonders die Departements Loire und Indre-et-Loire von denselben heimgesucht. Die Imperialisten scheinen übrigens in der letzten Zeit an einem Theile der Ultramontanen wieder eifrige Bundesgenossen gewonnen zu haben; abgesehen davon, daß dieselben den Ex-Kaiser nicht mehr angreifen, wollen auch das „Univers", die „Union" und die „Gazette de France" auf die Frage, ob sie eventuellen Falles das Empire wieder unterstützen werden, keine Antwort ertheilen. Wahrscheinlich wollen die Ultramontanen sich die Zukunft vorbehalten, d. h. sie schonen den Ex-Kaiser, weil es gerade nicht unwahrscheinlich, daß er doch wieder an's Ruder kommt. Die Regierung selbst ergreift fortwährend die strengsten Maßregeln gegen die Bonapartisten. So erhielten die Behörden, wo der Belagerungszustand herrscht, jetzt den Befehl, alle Blätter zu verbieten, welche sich für Bonaparte aussprechen. Die Armee wird auch streng überwacht und die 27 republikanischen Garden von Paris (früher Municipalgarden), welche dem Leichenbegängniß Conti's anwohnten, wurden von der Liste dieses Corps gestrichen und als einfache Gendarmen nach der Provinz gesandt.

— Die von der Untersuchungscommission für die Capitulation von Metz vorgeladenen Delegirten des Metzer Gemeinderathes haben vor ihrer Abreise von Paris ein Schreiben an die Blätter gerichtet, in welchem sie dem anonymen Verfasser des Werkes: „Metz, campagnes et negociations", einem höhern Offizier der Rheinarmee, ihren Dank aussprechen. Es sei dies eine treue Darstellung, welche namentlich die verbrecherische Handlungsweise des Marschalls Bazaine aufs Klarste darlege. Das Schreiben schließt: „Und nun, da unsere Pflicht erfüllt ist, da unsere Stimmen, unsere Zeugenaussagen und unsere Thränen vor die Gerechtigkeit gebracht sind, erwarten wir mit voller Zuversicht die Bestrafung des Schuldigen, der dieses unheilvolle, in der Geschichte beispiellose Drama, welches den Namen „die Capitulation von Metz" führt, vollzogen hat. Diese Züchtigung wird übrigens für die schmachvoll verletzte öffentliche Moral eine nothwendige und beträchtliche Genugthuung sein. Genehmigen Sie 2c. Emil Bedin, A. Rollet, Mitglieder der Delegation von Metz." Dieses Schreiben der Herren aus Metz dürfte nicht ohne Einfluß auf das Urtheil über den Marschall Bazaine bleiben. Sie wenden sich an die „französischen Gefühle" und verlangen in deren Namen ein Sühnopfer. Solche Aufrufe pflegen in Frankreich bei Freisprechungen wie bei Verurtheilungen kaum je ihre Wirkung zu verfehlen; auf die wirkliche Sachlage kommt dabei in solchen Fällen sehr wenig an.

— Unter den Isabellisten, die sich in Frankreich befinden, herrscht große Erregung. Man hofft nämlich, daß der König Amadeus sich nicht mehr lange wird halten können und macht Vorbereitungen, um sich wieder an die Gewalt zu bringen.

Rußland.

Während in den westlichen Ländern das Klosterwesen immer mehr um sich greift, sucht Rußland dasselbe auf alle mögliche Weise zu beschränken. So ist neuerdings sämmtlichen katholischen Bettelmönchen in den ehemals polnischen Provinzen, die für die Bevölkerung eine unerträgliche Last sind, durch Verfügung des Ministers des Innern das Recht entzogen worden, Novizen anzunehmen und auszubilden. Die Bettelmönchorden sind daher auf den Aussterbeetat gesetzt.

Spanien.

Auch die Carlisten sind neuerdings wieder in Action getreten und haben ein Wahlmanifest erlassen, in welchem sie erklären, daß dies in Folge einer aufmerksamen Prüfung der Verhältnisse von Seiten des Herzogs von Madrid (Don Carlos) geschehe, der der Partei vorgeschrieben habe, als solche bei den Wahlen aufzutreten. Das Manifest schließt mit den Worten: „Carlisten, jetzt zu den Urnen! Später — wohin Gott uns rufen wird!" — Zu allen den wuchernden Circularschreiben und Manifesten zeigt man nach dem „Debate" in einem Briefe aus Paris ein Manifest an, welches der Herzog von Montpensier veröffentlicht und in welchem er Don Alfonso als rechtmäßigen König anerkennen will; seinerseits soll denn Don Alfonso ein anderes Manifest publiciren, wodurch der Herzog von Montpensier zum Regenten ernannt wird.

Portugal.

Die Deputirtenkammer beräth augenblicklich die letzten Artikel eines Gesetzentwurfs, der 10% auf die Zinsen und Dividenden aller Banken und anonymen Gesellschaften Portugals schlägt mit Unterdrückung aller früher einzelnen dieser Institute gewährten Freiheiten von directen Abgaben. Der Gesetzentwurf findet in der Kammer keinen Widerstand, eben so glatt werden die zunächst folgenden Finanzprojecte des Ministeriums durchgehen, glaubt man.

Amerika.

Matamoras, 25. Febr. Die letzten Nachrichten aus Mexico bestätigen den Tod des Porfirio Diaz, aber auch zugleich, daß der Aufstand damit noch keineswegs zu Ende ist. Die Anhänger des Verstorbenen haben sich vielmehr für Lerdo Tejada oder Juzman als Präsidenten erklärt. Der Zolleinnehmer in Matamoras, welcher zugleich Civilvertreter der Juarez'schen Regierung ist, hat gedroht, einen amerikanischen Dampfer, welcher in Brownsville ankert, zu versenken, falls derselbe nach der von den Insurgenten eingenommenen Stadt Camargo in See gehe. Sollte das Schiff die Anker lichten, so wäre eine internationale Verwickelung die wahrscheinliche Folge. — Nach neueren Telegrammen aus New-York sind Zacatecas und San Luis Potosi bereits in der Gewalt der Insurgenten unter Führung Trevino's und damit wäre das nördliche Mexico für Juarez verloren. Derselbe concentrirt seine Streitkräfte unter den Mauern der Hauptstadt, anscheinend, um dort die Entscheidung herbeizuführen.

Danzig, den 16. März.

* Nach einem aus Warschau, 15. März, hier eingegangenen Telegramm war dort der Wasserstand der Weichsel 9 Fuß 11 Zoll; das Wasser fällt noch. Geringer Eisgang.

* [Gerichtsverhandlung am 14. März.] Eines Tages im Februar c. wurde der Fleischermeister Kästner auf einem Gange vom Weinberge nach Schidlitz, den er in Begleitung mit dem Schuhmachermeister Nicolai machte, von dem ihm vorbeigehenden Arbeiter Albert Groth von hier ohne jede Veranlassung mit einem Messer unerheblich verletzt. Kästner beklagte sich darüber zu seinem Begleiter, worauf Groth sich umkehrte, auf die beiden Personen zukam und den Nicolai fragte, was er von ihm wolle. Als dieser ihm erklärte, daß er nichts von ihm haben wolle, drang Groth mit einem offenen Messer auf ihn ein, brachte ihm mehrere Verletzungen bei, warf ihn zur Erde, kniete auf ihn und gebrauchte auch ferner dabei sein Messer. Nicolai hat in Folge der erlittenen Verletzungen bis heute noch nicht wieder arbeiten können. Der Gerichtshof bestrafte den Groth mit 1 Jahr Gefängniß. — 2) In gleich roher Weise hat der Arbeiter Heinrich Borchart von hier den Arbeiter Schulz ohne jede Veranlassung auf öffentlicher Straße durch Faustschläge und Fußtritte gemißhandelt. Derselbe erhielt 3 Monate Gefängniß.

♂ Pr. Stargardt, 14. März. Der Verein für Fortbildung „Concordia" hat heute folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck abgesandt: „Die heute anwesenden Mitglieder des hiesigen Vereins für Fortbildung „Concordia" erlauben Ew. Durchlaucht den innigsten Glückwunsch zu dem geistigen Siege darzubringen, errungen in Betreff des Schulaufsichtsgesetzes, gegenüber den deutschfeindlichen Bestrebungen. Gott segne, schütze Ew. Durchlaucht."

ôô Marienburg, 14. März. Heute (14.) ist hier ein ungewöhnlich starker Eisgang in der Nogat. Morgens 9 Uhr Wasserstand am Brückenpegel 13' 1", Mittags bereits 14' 2". Nach einer von Warschau eingelaufenen Depesche sind noch 6' Wasser zu verhoffen. — Der Stadt und deren Umgegend steht ein seltener Kunstgenuß bevor. Am 4. April soll im Conventsrenter des Marienburger Schlosses ein Concert des Berliner Domchors stattfinden. Zur Aufführung gelangen unter Dirigentschaft des Musikdirectors v. Herzberg Compositionen von Palestrina, Lotti, Haydn, Händel, Mozart, Mendelssohn. Der Chor besteht aus 12 Herren und 22 Knaben. — Am 16., 17., 18. und 19. d. M. giebt die Selonke'sche Theater-Gesellschaft aus Danzig hier Vorstellungen.

Vermischtes.

Berlin. Der vor Kurzem pensionirte Chordirector der Königl. Oper, Elßler, ein Schwager des Prinz-Admiral Adalbert, ist Sonntag, 72 Jahre alt, gestorben.

Namslau. Bezüglich der von der K. Regierung angeordneten zwangsweisen Revaccination ist dem Landraths-Amt hierselbst, wie die „Bresl. Ztg." meldet, Seitens des Ortsgerichts Wallendorf, hiesigen Kreises, der Bericht zugegangen, daß die Gemeinde, mit Ausnahme des Ortsgerichts und des Müllers gegen die Nachimpfung protestirt und erklärt hat, das Geld dafür lieber zu Messen verwenden zu wollen, um Gott um Abwendung dieser Krankheit zu bitten.

Meteorologische Depesche vom 15. März.

Haparanda	334,4	— 3,4	N	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	335,4	— 5,5	Windst.	—	bewölkt.
Petersburg	335,9	— 5,6	Windst.	—	bewölkt.
Stockholm.	335,2	— 1,0	NW	schwach	fast heiter.
Moskau ..	—	—	—	—	fehlt.
Memel ...	334,0	+ 0,4	O	schwach	bewölkt, Reif.
Flensburg.	334,1	+ 1,1	O	schwach	bewölkt.
Königsberg	333,6	0,0	O	s. schw.	bedeckt, Schnee.
Danzig...	333,5	+ 0,2	Oestlich	schwach	bed., gest. Abd. u.
Putbus ..	331,9	+ 1,5	NO	schwach	bew. [Nchts.Sch.
Cöslin ...	333,6	0,0	Windst.	—	bedeckt, Schnee.
Stettin ...	334,3	+ 1,0	NNO	schwach	bed., gest Reg.u.
Helder....	334,4	+ 2,6	OSO	s. schw	— [Schnee.
Berlin ...	333,3	+ 1,8	NO	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel...	333,1	+ 4,4	NO	schwach	sehr bew., Regen.
Köln	332,9	+ 2,3	SO	schwach	sehr heiter.
Wiesbaden	329,6	— 0,4	SO	mäßig	heit., Nchts. Reif.
Trier	326,3	+ 1,4	NO	schwach	bewölkt, Reif.

Heute früh 6½ Uhr verstarb nach langen Leiden unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, die Wittwe **Friederike Ermisch**, geb. **Häske**, im 67. Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten tief betrübt anzeigen.

Tiegenhof, den 13. März 1872.

Die Hinterbliebenen.

Auf Verlangen des H. Victor Kotarbinski, Bevollmächtigten des Grafen Andreas Zamoyski, alleinigen Repräsentanten der Liquidatoren der aufgelösten Firma „An drzej Graf Zamoyski & Co." wird hiermit bekannt gemacht, daß vor dem unterzeichneten Notar, um 12 Uhr in der Mittagszeit am 9. April des laufenden Jahres 1872, in Warschau an der Weichsel, Solna-Straße No. 2948, — durch öffentliche Licitation folgende Fahrzeuge mit allem Zubehör und Remanenten verkauft werden:

1) Das Passagier-Dampfboot „Narew", 40 Pferde stark;
2) Das Passagier-Dampfboot „Weichsel", 30 Pferde stark;
3) Das Transport-Dampfboot (holownik) „Krakau", 32 Pferde stark;
4) Das Transport-Dampfboot „Sandomiers", 32 Pferde stark;
5) Siebenundzwanzig Gabarren, von welchen zwei noch auf der Werkstatt sind; und
6) Drei Debarkadere.

Von den Bedingungen, nach welchen alle diese Fahrzeuge verkauft werden sollen, kann man sich überzeugen in der Kanzlei des unterzeichneten Notars in Warschau im Appellationsgerichte an der Miadowa-Straße No. 487, auch in der General-Kanzlei für die Angelegenheiten des Grafen Zamoyski in der Riemer(Rymarska)-Straße No. 471 Lit. F., wo die Bedingungen und andere Acten deponirt sind.

Die Haupt-Bedingungen sind: Jeder Licitant muß bei dem Notar 5000 Rubel als Vadium niederlegen, — die Licitation beginnt von 35,000 Rubel, — den ganzen Kaufpreis muß der Meistbietende und Käufer in 15 Tagen nach der Licitation entrichten, jedoch mit Abzug dessen, was nach Bezahlung der Licitations-Kosten und Stempel-Gebühren vom Vadium zurückgeblieben sein wird.

Warschau, den 4. März 1872.

Franz Kulikowski, Notar in Warschau.



Mit Beginn der künftigen Woche legen in Königsberg zum Laden nach Danzig an:
Dampfer „Verein", Capt. Koschke,
do. „Oliva", Capt. R. Schultz.

Näheres bei

Emil Berenz,

(4018) Schäferei 19.

Zur Besorgung von Speditionen aller Art Waaren über hiesigen Platz empfehlen sich unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung

Herrmann & Lefeldt,

Danzig.

Feinste Harzkäse,

runde Form, à Schock 16, 19 und 25 Sgr., lange [] Tafelkäse 19 Sgr. per Schock, versende gegen Nachnahme.

Quedlinburg am Harz.

P. Schmidt, Käsefabrikant.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry v. London."

Keine Krankheit vermag der delicaten Revalescière du Barry zu widerstehen und beseitigt dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit u. Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat No. 57,942.

Glainach, 14. Juli 1867.

Ihrer Revalescière habe ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken.

Joh. Godez, Provisor der Pfarre Glainach. Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Certificat No. 62,914.

Weskau, 14. Sept. 1868.

Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidalleiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer Revalescière. Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unberechenbarste Wohlthat gewesen ist. Franz Steinmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rt. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rt. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rt. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rt. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rt. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rt.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Depots in Danzig: Apotheker **Fr. Hendewerck**, **R. Suffert**, **Löwen-Apotheke**, **Richard Lenz**; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Geschäfts-Abschluß
der Marienburger Privat-Bank D. Martens
pro 1871.

General-Bilance.

Activa.

Wechsel-Conto	264470	21	7
Lombard-Conto	74732	10	—
Effecten-Conto	196743	11	5
Effecten-Zinsen-Conto	867	19	2
Einrichtungs-Conto	523	23	—
Grundstück Gr. Mausdorf	2563	25	7
Cassa-Conto	18061	17	6
Debitores	61863	9	6
Reserve-Conto	5872	—	—
	625698	17	9

Passiva.

Actien-Capital	87400	—	—
Depositen-Conten: A. 480,850. 21. 4. B. 10,480. — — C. 16,060. 9. —	507391	—	4
Zu gewährende Depositen-Zinsen: A. 6381. 9. 6. B. 210. — 6. C. 179. 18. —	6770	28	—
Reserve-Conto	7577	22	7
Ueberhobene Wechsel-Zinsen	1429	28	6
" Lombard-Zinsen	581	3	6
Ueberschuß	14547	24	10
	625698	17	9

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

Depositen-Zinsen-Conto: A. 11,979. 10. 6. B. 330. 1. 6. C. 513. 3. 2.	12822	15	2
Einrichtungs-Conto	27	17	—
Handlungs-Unkosten-Conto	1013	19	3
Ueberschuß	14547	24	10
	28411	16	3

Credit.

Gewinn- und Verlust-Conto verbliebener Rest von 1870	30	17	10
Disconto-Conto	18486	12	3
Lombard-Zinsen-Conto	4423	28	9
Effecten-Conto	2797	25	1
Effecten-Zinsen-Conto	2394	23	2
Provisions-Conto	125	1	—
Incasso-Conto	152	27	4
	28411	16	3

Marienburg, den 31. December 1871.

Der Verwaltungsrath.
Th. Gottschewski.

Marienburger Privat-Bank.
D. Martens.

Außer den statutenmäßigen 4 % Zinsen wird den Actionären als Dividende pro 1871 noch 6 %, zusammen also 10 %, bezahlt. Der Coupon pro 1871 wird vom 1. April a. c. ab im Comtoir der Bank während der Geschäftsstunden eingelöst.

Zur Generalversammlung

der Wassertransport-Versicherungs-Gesellschaft der deutschen Stromschiffer auf Actien

am 5. April c., Vormittags 9 Uhr,

im Lokale des Herren Beyerlein, Neue Schönhauserstraße 20 zu Berlin, ladet die Herrn Actionäre zum pünktlichen und zahlreichen Erscheinen ein.

Das Gründungs-Comité.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria Mittwoch 20. März, **Silesia**, Mittwoch, 27. März | **Westphalia**, Mittwoch, 3. April, **Holsatia**, Mittwoch, 10. April, **Thuringia**, Mittwoch, 17. April (Morg.)

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und **Havre** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Borussia**, Capt. **Kühlewein**, am 23. März.
Dampfschiff **Bavaria**, Capt. **Keyn**, am 23. April.

zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans**,

Havre und **Santander** anlaufend,

	Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans
Germania,	—	—	—	17. April.
Saxonia,	6. April.	9. April.	12. April.	15. Mai.

und ferner alle vier Wochen Sonnabends.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rt. 180, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung von Passage-Verträgen für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und den conceff. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey** in **Czersk.**

Einem schifffahrttreibenden Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage ein

Segelmacher-Geschäft

unter der Firma

Ludwig Eppert & August Todt

etablirt haben, und bitten unter Zusicherung der solidesten Bedienung um gefälliges Entgegenkommen.

Neufahrwasser, Weichselstraße 4.

Mein hier am Markte gelegenes

Material- u. Schankgeschäft, sowie Essigfabrik

will ich verkaufen und lade Kaufliebhaber dazu ergebenst ein.

Riesenburg, im März.

J. G. Hering.

Rüb- und Leinkuchen

in bester frischer inländischer Qual. offeriren

Robert Knoch & Co.,

Jopengasse No. 60.

Englischen

Portland-Cement

empfehlen

Richd. Dühren & Co.

Danzig, Poggenpfuhl 79.

In Nawra bei Culmsee steht neun Stück kernfettes Rindvieh zum baldigen Verkauf.

Zwei einjährige **Windhunde**, von vorzüglichen Solofängern herstammend, selten, schön gezeichnet, billig zu verkaufen Bahnhof **Kielau.** (3953)

Feinste inländ. Rübkuchen

offerirt

C. H. Doering,

Brodbänkengasse No. 31.

Billiger Guts-Verkauf.

Ein adliges Gut von 1058 Morgen preuß., wird in 12 Schlägen bewirthschaftet, davon 53 Mrg: Wald, 114 Mrg. Wiesen, das übrige alles Ackerland unter dem Pfluge, 891 Morgen Weizenboden, Gebäude massiv neu, in der Mitte des Gutes gelegen, die Lage ganz eben, Aussaat 130 Schfl. Weizen, 120 Schfl. Roggen, 30 Mrg. Rübsen, 3 Kleeschläge, sämmtliche Sommersaaten vorhanden nebst bedeutendem Futter und Brodkorn, Inventarium 21 Pferde, 10 Ochsen, 6 Kühe, 8 St. Jungvieh, 470 Schafe, Schweinezucht 2c. soll für 38,000 Rt. bei 10,000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Hypotheken fest zu 5% Zinsen, liegt an der Chaussee und Eisenbahn; sichere Documente werden in Zahlung genommen. Alles Nähere bei **Deschner**, Jopengasse No. 5 in Danzig, wo auch größere wie kleine Güter in Pommern zu kaufen sind.

Circa 50 Morgen in nächster Nähe Danzigs gelegene rentenfreie Wiesen bester Qualität sind auf mehrere Jahre zu verpachten oder billigst und bei geringer Anzahlung sofort ganz oder getheilt zu verkaufen.

Dieser Kauf bietet nicht nur Gelegenheit zur Errichtung rentabler Milchwirthschaften, sondern auch Kapitalisten eine durchaus sichere Anlegung ihrer Fonds zur Erlangung hoher Zinsen.

Adressen werden sub No. 3961 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wegen Todesfalls

des Freischulzereibesitzers **Technow** zu Gnewau, ½ Meile vom Bahnhof Rheda, beabsichtigt die Wittwe die Besitzung mit sämmtlichem Inventar und Vorräthen sogleich zu verkaufen und zu übergeben.

Größe 156 Morgen guter Lehmboden incl. 23 Morgen ebenfalls guter Wiesen.

---

2 große starke Arbeitspferde

stehen zum Verkauf

Altstädtschen Graben No. 44.

Vier Vollblut-Rambouillet-Böcke

aus einer der ersten Stammheerden sind zu sehr billigem Preise abzugeben in

Gr. Watkowitz, Kr. Stuhm.

Heute, den 16. März, stehen

zwei elegante Wagenpferde,

braun, sechsjährig, 6" hoch, zum Verkauf im **Hôtel zur Stadt Marienburg.**

---

2 gute Jagdgewehre

(1 Zündnadel) sind zu verkaufen Kaserne Wieben, Flügel A, Stube 13, beim Büchsenmacher. (3856)

---

5 leichte Arbeitsochsen

zu verkaufen in **Ottomin** bei Zuckau.

Ein neuer starker Kastenwagen ist zu verkaufen Mattenbuden No. 14.

Es w. e. Wohnung, besteh. aus 2 Stuben n. Zubeh. o. auch 1 Stube n. Kab. u. Nebenräumlichk. zw. Poggenpfuhl b. z. Jopengasse zum 1. April zu miethen gesucht. Adr. w. erb. u. 3731 in der Exped. d. Zeit.

---

25 Thaler

Provision Demjenigen, der mir eine Wohnung von 4—5 Zimmern auf der Rechtstadt zu Ostern nachweisen kann. Adressen unter No. 3813 in der Expedition dieser Zeitung.

Pensionaire finden gut empfohlene Pension Breitgasse No. 107, 2 Tr.

Für 3 Kinder i. Alter v. 7—13 J. w. ein Hauslehrer zu engagiren gew. Befähigte Bewerber, die auch in der Musik Kenntniß haben, belieben ihre Adresse unter No. 3812 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Zum 1. April c. ist in meiner Apotheke eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

Danzig. **A. Heintze.**

Tüchtige Former finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Meldungen Sonnabend Abend und Sonntag in **Walters Hotel**, Hundegasse.

Ein unverheir., erfahrener und energischer erster Inspektor wird für eine größere Brennereiwirthschaft gegen gutes Gehalt gesucht und Abschrift der Zeugnisse unter No. 4026 in der Expedition dieser Zeitung erbet.

Ein erfahrener Wirthschafts-Inspector, 44 Jahre alt, evang. Conf., gesund und rüstig, sucht zum 1. April auf einem größeren Gut eine Stelle.

Gewünschte Auskunft ertheilt gefälligst mein Principal, Gutsbesitzer Herr **Krahn**, Rittergut Kielp bei Kulm.

J. Bartsch.

Einen Eleven

mit guten Schulkenntnissen sucht zu sofortigen Antritt (3951)

Dom. Rottmannsdorf.

In Höfchen bei Altmark wird zum 1. April d. J. ein Wirthschafts-Beamter gesucht. Gehalt 100 Thlr.

Eine sol. geb. Dame in mittl. J., Tocht. e. Arzt. i. e. kl. Stadt, d. i. a. w. Handarb., sow. Schn. u. Küche erf., eb. i. d. Anf.-Gr. Unterr. erth., a. vollst. mus. geb., empf., da d. Eltern gest., in e. anst. Fam. a. Stütze der Hausfr., auch an e. Wittwe zur Erzieh. der Kinder, da sie bereits ihrem Vetter die Wirthsch. gef., **J. Hardegen**, Goldschmdg. 6.

Destillation.

Ein Destillateur, der in einer renommirten Fabrik gelernt und in großen Fabriken viele Jahre thätig gewesen, wünscht gegen hohe Prämie in allen Zweigen der Destillation gewissenhaft nach seiner eigenen Erfahrung zu unterrichten.

Offerten unter 3997 in der Expedition dieser Zeitung.

Es wird eine rüstige Wirthin gesucht, die in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren sein muß. In der feinen Küche und Bäckerei muß sie ganz bewandert sein. Es wird gebeten, daß nur Personen, die wirklich diesen Ansprüchen genügen und gute Atteste aufzuweisen haben, sich melden. Gehalt 60 Rt. Meldungen werden angenommen H. C. poste restante **Czerwinsk.**

Ein junger Mann, der in einem Droguen- und Colonialwaaren-Geschäft seine Lehrzeit beendet, sucht zum 1. April ein Engagement als Lagerdiener oder Comtoirist in einem Waaren-engros-Geschäft. Gefäll. Adr. werden erbeten sub 3798 in der Exp. d. Ztg.

---

1 Sängergesellschaft

oder einzelne Sängerinnen, Komiker, Pianist, Tänzerinnen werden für ein großes feines Restaurant in Königsberg i. Pr. durch Hrn. **Bloeß**, Löbnichtsche Langgasse 6, gesucht.

Ein gewandter tüchtiger **Verkäufer**, der mit der Correspondenz vertraut ist, sucht als solcher oder im Geschäft als **äußerer**, da derselbe an Thätigkeit, Umsicht und Zuverlässigkeit gewöhnt ist, eine Stelle. Offerten erb. unter 3914 durch die Exped. d. Zeitung.

Gut empfohlene Inspectoren, sowie Eleven für die Landwirthschaft, suche zum sofortigen und spätern Antritt. **Böhrer**, Langgasse 55.

Fleischergasse No. 82 ist ein möblirtes Vorderzimmer vom 1. April ab an anständige junge Leute mit Beköstigung zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Zubehör und Domestiken-Gelaß, wenn möglich mit Pferdestall für 4 Pferde und Wagenremise, wird in den Hauptstraßen der Rechtstadt, am liebsten Langenmarkt, Langgasse oder an der Promenade, zu October d. J. oder auch schon zum Juli zu miethen gesucht.

Adressen unter No. 3811 in der Expedition dieser Zeitung.

Zum 1. Mai c. wird an einer frequenten Straße hierselbst, oder in der Nähe bei Danzig ein Schankgeschäft, wenn auch mit Material- oder Restauration verbunden, zu pachten gesucht.

Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3960 einzureichen.

Ressource Concordia.

General-Versammlung

Montag, den 18. März, Abends 7 Uhr, im Locale der Gesellschaft.

Gegenstand der Tages-Ordnung: Wahl des Comités, des Wahl-Collegii und der Rechnungs-Revisoren, Vorlegung der Rechnung für das Jahr 1871 behufs Ertheilung der Decharge, Genehmigung des Etats pro 1872. (4000)

Das Comité.

SOIRÉE

zum

Besten der Bismarck-Stiftung

für

Deutsche Studirende in Straßburg,

Sonntag, den 17. März cr., 7 Uhr Abends,

in der Aula des Gymnasiums,

ausgeführt von Schülern der Anstalt.

Programm.

1) Deutscher Siegesfestmarsch von Lißt, für 2 Claviere.
2) Männer-Quartetts von Abt und Hoffmann.
3) Trio von Beethoven. op. 1 No. 2.
4) 2 Lieder von Schumann u. Hartmann.
5) 2 Männer-Quartette, arrangirt für 4 Cellis.
6) Mendelssohn. op. 64 für Clavier und Violine.
7) Finale aus Don Juan, für 2 Claviere 8 ms.
8) 2 Männer-Quartette, arrangirt für 4 Cellis.
9) Lied von Schubert.
10) Fantasie aus dem Sommernachtstraum, arrangirt für 2 Pianofortes à 4 ms. von Ketterer.
11) Männer-Quartett von Fr. Abt.

Billets à 15 Sgr. (Familien-Billets 3 Stück 1 Rt.) sind in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von **Constant. Ziemssen** zu haben. (3870)

Stadttheater.

Um den Wünschen eines hochgeehrten Publikums nachzukommen, habe ich zu meiner am Sonntag, den 17. März, stattfindenden Benefiz-Vorstellung die große Posse **„Heydemann und Sohn"** gewählt. Nur durch die freundliche Mitwirkung der Frau Director Lang-Raithey als Minna Pägelow war es mir möglich, diese Wahl zu treffen. Da außerdem die Firma Heydemann und Sohn als das größte Export-Geschäft für Witz und Humor bekannt ist, kann ich einen sehr genußreichen Abend versprechen.

Hierzu ladet ergebenst ein

H. Szczepanska.

Stadt-Theater.

Zu meiner am Montag, den 18. d. M., stattfindenden Benefiz-Vorstellung, wozu ich mir auf vielseitiges Verlangen **„Die weiße Dame"** gewählt, und welche Oper mir auch durch die liebenswürdige Bereitwilligkeit des Herrn Winkelmann zu ermöglichen ist, erlaube ich mir hierdurch ein hochgeehrtes Publikum ergebenst einzuladen.

J. Brunner.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.